

# Wiederfund der Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*) und weitere bemerkenswerte Libellen-Nachweise aus Kärntner Mooren (Insecta: Odonata)

Von Brigitte KOMPOSCH, Helwig BRUNNER & Werner E. HOLZINGER

---

## Schlagworte:

Kärnten, Moore, Zwerglibelle, Odonata, *Nehalennia*, *Leucorrhinia*.

## Zusammenfassung:

Libellenkundliche Bestandsaufnahmen in zwanzig Kärntner Mooren erbrachten Nachweise von 16 gefährdeten Arten. Am Egelsee gelang der erste Nachweis der Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*) in Kärnten seit 70 Jahren. Die libellenkundliche Bedeutung der Moore ist mit dem naturschutzfachlichen Wert aus vegetationskundlicher bzw. hydrologischer Sicht nicht korreliert.

## Einleitung

Libellen zählen zu den bedeutendsten Indikatorgruppen in der praktischen Naturschutzarbeit, da sie nicht nur eine z. T. enge Bindung an spezielle Lebensräume und Standortparameter aufweisen, sondern auch relativ leicht nachweis- und bestimmbar sind. Zudem sind Libellen eine der wenigen Insektengruppen, denen auch ein hoher Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad in der breiten Öffentlichkeit zugesprochen werden kann. Viele heimische Arten sind in den Roten Listen als in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet ausgewiesen und in Landesgesetzen geschützt; einigen Arten wurde zudem von der Europäischen Union ein besonderes Schutzbedürfnis durch Aufnahme in die Anhänge II und IV der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) zuerkannt.

Da die Kenntnisse zur Libellenfauna der Kärntner Moore bisher sehr lückenhaft waren, beauftragte das Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20, Unterabteilung Naturschutz, die Autoren im Jahr 2002 mit Untersuchungen zur Verbreitung und Bestandssituation der z. T. sehr seltenen und stark gefährdeten Arten dieses Lebens-

## Key Words:

Carinthia, peat bogs, Odonata, *Nehalennia*, *Leucorrhinia*.

## Abstract:

Investigations of Odonata in 20 peat bogs in Carinthia provided records of 16 endangered species, including the first record of *Nehalennia speciosa* for 70 years. The value of the peat bogs as conservation areas for Odonata does not correlate with their hydrological and botanical value.

raumtyps. Einige landesfaunistisch bemerkenswerte Ergebnisse dieser Studie werden nachstehend dargestellt.

### Untersuchte Moorgewässer und Begehungs- termine

Insgesamt wurden in den Jahren 2002 bis 2004 20 Moor-Standorte auf ihr Libelleninventar hin untersucht. Die Kartierung der Arten erfolgte vorwiegend mittels Kescherfang/Sichtbeobachtungen von Imagines; Larven- und Exuviansuche wurde nur stichprobenartig durchgeführt. Die Auswahl der Standorte erfolgte anhand des Österreichischen Moorschutzkataloges (STEINER 1992) sowie durch Befragung lokaler Experten (W. Petutschnig, J. Petutschnig, K. Krainer). Aufgrund des stichprobenartigen Charakters der Erhebungen mit nur ein bis drei Begehungsterminen pro Standort, sowie den fallweise tageszeitlich frühen bzw. späten Begehungszeiten können die Ergebnisse nur bedingt als repräsentativ und keinesfalls als vollständig gelten.

**Tab. 1:**  
**Lage und Kurzcharakterisierung der untersuchten Moorstandorte sowie Begehungstermine.**

Kürzel	Nr. im Moorschutzkatalog (Steiner 1992)	Lage	Koordinaten	Seehöhe	Moortyp	Beschreibung aus odonatologischer Sicht	Datum	Bearbeiter
Egelsee								
Eg	47110401	ESE Spittal/Drau, N Molzbichl	46°47'03"N, 13°33'47"E	772 m	sauer-oligotrophes Übergangsmoor	großer Moorsee, mehrere lange Schlenkenzüge und kleine Einzelschlenken	20.06.03, 22.08.03	H. Brunner, W. Holzinger, B. Komposch
Freundsamer Moos								
Fr	57101101	NW Hobitsch, N Glanegg	46°45'48"N, 14°13'13"E	910 m	sauer-oligotrophes Regenmoor	Teich (mit Fieberklee, Röhricht) im NE des Moores	10.07.03	W. Holzinger, B. Komposch
Goggausee								
Go	57100801-03	NNW St. Urban, SSW Weitensfeld im Gurktal	46°48'04"N, 14°09'21"E	780 m	subneutral-mesotrophes Durchströmungs-, subneutral-eutrophes Verlandungs-, sauer-oligotrophes Übergangsmoor	großer mooriger See, Röhrichtzone, nasses Großseggenried, Schwingrasen, Erlenbruch	11.07.03, 21.08.03	W. Holzinger, B. Komposch
St. Lorenzener Hochmoor								
StL	570905	E Ebene Reichenau, Gurktaler Alpen	46°51'38"N, 13°55'30"E	1450 m	sauer-oligotrophes Regenmoor	ehemaliger Torfstich mit großen und kleinen Schlenken zw. Schwingrasen	12.07.03, 22.08.03	W. Holzinger, B. Komposch
Kranitzenmoos								
Kr	47110501	NE Molzbichl, NW Winkl	46°46'58"N, 13°34'27"E	739 m	sauer-oligotrophes Regenmoor	Schlenkenkomplex mit Fieberklee	20.06.03	H. Brunner
Moor am Stallhofenberg								
Stal	57132201	NE Stallhofen	46°38'40"N, 13°59'04"E	780 m	sauer-oligotrophes Regenmoor	spärliche Schlenken	30.07.02	H. Brunner
Moor bei Oberwinklern								
Ob	57132501	NE Wernberg, Ossiacher Tauern	46°39'04"N, 13°58'38"E	800 m	subneutral-oligotrophes Übergangsmoor	kleine Wasserzüge im Schwingrasen (2003 nahezu ausgetrocknet)	30.07.02, 25.06.03	H. Brunner

Kürzel	Nr. im Moor- schutzkatalog (Steiner 1992)	Lage	Koordinaten	Seehöhe	Moortyp	Beschreibung aus odonatologischer Sicht	Datum	Bearbeiter
Leonharder Moor								
Le	-	N Villach, S Leonharder See	46°37'34"N, 13°51'20"E	520 m		Hochmoor und See	16.07.03	B. & Ch. Komposch
Moor bei Unternarrach								
Un	57152401	S Klopein, NW Turnersee	46°35'38"N, 14°34'10"E	490 m	kalkreich- mesotrophes Durchströmungs- moor	keine Wasserflächen, Schlenken (ausgetrocknet)	10.07.02	H. Brunner
Moor E Arnoldstein								
Ar	471609	Unteres Gailtal	46°32'57"N, 13°43'32"E	566 m	kalkreich-eutrophes Versumpfungsmoor	Schilfröhricht, nur sehr kleine offene Wasserflächen	11.07.03	W. Holzinger, B. Komposch
Moor S Aich								
Ai	57160601	N Völkermarkt	46°41'17"N, 14°36'57"E	518 m	subneutral- mesotrophes Übergangsmoor	keine Wasserflächen	10.07.02	H. Brunner
Moor W Schmarotzwald								
Sch	57131701	NE Stallhofen	46°38'31"N, 13°59'32"E	760 m	subneutral- oligotrophes Übergangsmoor	keine Wasserflächen	30.07.02	H. Brunner
Moorauen beim Keutschacher See								
Keu	57140702	S Keutschach am See	46°35'18"N, 14°10'53"E	507 m	kalkreich-meso- trophes Durch- strömungsmoor	Fischteich, verschilter Bachlauf, Teich in großem Röhricht	30.07.02	H. Brunner
Ratschitschacher Moor								
Rat	57160301	SE St. Peter am Waltersberg	46°38'33"N, 14°42'17"E	500 m	subneutral- mesotrophes Übergangsmoor	Kleingewässer im Abflussbereich	10.07.02	H. Brunner
Niedermoor bei Eibelhof								
Eib	-	SSW Pischeldorf	46°40'20"N, 14°26'35"E	480 m	sehr flaches Niedermoor/Durch- strömungsmoor	Großseggenried mit größeren und kleineren Schlenken (mit <i>Utricularia</i> )	10.07.03, 21.08.03	W. Holzinger, B. Komposch
Pressegger See (Westufer)								
Pre	47150201	NW Paßriach, Gailtal	46°37'31"N, 13°25'58"E	560 m	kalkreich-eutrophes Verlandungsmoor	See, Röhrichtzone mit größeren und kleineren Wasserflächen	11.07.03	W. Holzinger, B. Komposch
Steuerberger Moor								
St	-	N Feldkirchen	46°47'18"N, 14°06'09"E	840 m	anthropogen stark verändertes, z. T. abgetorfes Moor	etliche kleine bis mittelgroße Wasserflächen und Gräbenzüge mit Seggenbeständen, Schilfröhricht und Schwimmblattvegetation	21.08.03	W. Holzinger, B. Komposch
Raunachmoos								
Ra	57150601-03	S Krobathen, nahe Häusergruppe (E Kote 533)	46°40'14"N, 14°29'33"E	520 m	kalkreich- mesotrophes Durch- strömungsmoor	altarmartiges Stillgewässer	10.07.02	H. Brunner
Turnersee								
Tu	57152501	W Obersammels- dorf, W Eberndorf	46°35'22"N, 14°34'15"E	481 m	kalkreich- mesotrophes Verlandungsmoor	spärliche Schlenken, Radspuren, Schilfröhricht, See	10.07.02, 29.06.04, 19.07.04	H. Brunner, W. Holzinger, B. Komposch
Webersee								
We	-	SE Görtschach, Unteres Gailtal	46°36'17"N, 13°29'41"E	560 m		See mit Schilfgürtel, Bruchwald	11.07.03	W. Holzinger, B. Komposch

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL	Eg	Go	StL	Kr	Ob	Le	Rat	Eib	Pre	St	Ra	We	Tu
1	Gewöhnliche Winterlibelle	<i>Sympecma fusca</i>	V								I					
2	Speer-Azurjungfer	<i>Coenagrion hastulatum</i>	G			I										
3	Fledermaus-Azurjungfer	<i>Coenagrion pulchellum</i>	V		III											I
4	Großes Granatauge	<i>Erythromma najas</i>	V	III												III
5	Kleine Pechlibelle	<i>Ischnura pumilio</i>	G										I			
6	Zwerglibelle	<i>Nehalennia speciosa</i>	0	I												
7	Keilflecklibelle	<i>Aeshna isosceles</i>	3						II			II		I		III
8	Gefleckte Smaragdlibelle	<i>Somatochlora flavomaculata</i>	3						I	I	I	III	II	I		III
9	Glänzende Smaragdlibelle	<i>Somatochlora metallica</i>	V	I		I							I			
10	Feuerlibelle	<i>Crocothemis erythraea</i>	G						I							
11	Kleine Moosjungfer	<i>Leucorrhinia dubia</i>	G	III		I	II	I								
12	Spitzfleck	<i>Libellula fulva</i>	2									III				III
13	Südlicher Blaupfeil	<i>Orthetrum cf. brunneum</i>	2													
14	Gefleckte Heidelibelle	<i>Sympetrum flaveolum</i>	3					I								
15	Gebänderte Heidelibelle	<i>Sympetrum pedemontanum</i>	G											I		
<b>Anzahl der festgestellten RL-Arten</b>				4	1	3	1	2	3	1	2	3	6	2	3	3

Tab. 2:

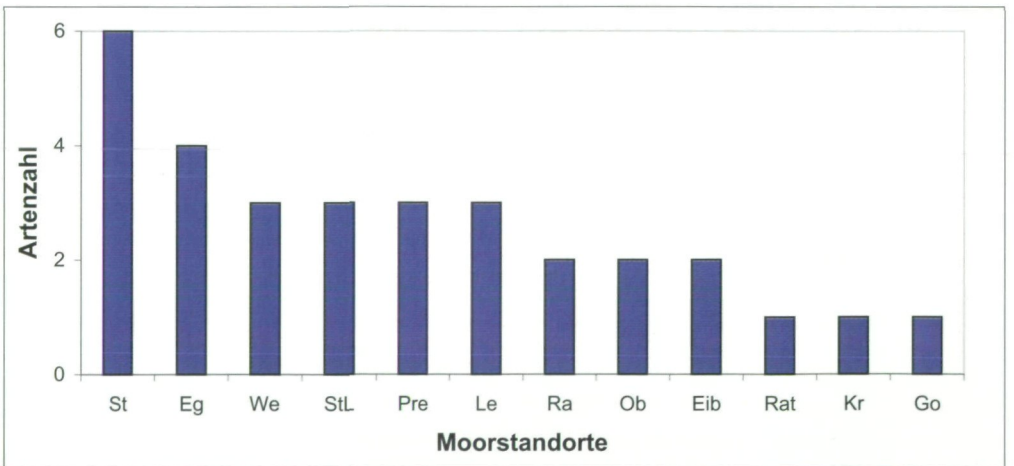
**Bemerkenswerte Libellen-Nachweise an den einzelnen Moorstandorten. Am Turnersee wurde zudem unlängst die Kleine Königslibelle (*Anax parthenope*; RL-Kategorie „3“) nachgewiesen. Die Angaben in den Spalten beziehen sich auf die Anzahl der beobachteten Individuen je Begehungstermin eingeteilt in drei Klassen: I = 1-4 Individuen, II = 5-9 Ind., III = ≥ 10 Ind.; Abkürzungen: RL = Rote Liste der Libellen Kärntens (HOLZINGER et al. 1999); 0 = ausgestorben, ausgerottet oder verschollen, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, V = Vorwarnstufe. Abkürzungen der Standorte siehe Tab. 1.**

### Ergebnisse

In Summe konnten an 13 der 20 untersuchten Moorstandorte bemerkenswerte, d. h. in der Roten Liste der Libellen Kärntens (HOLZINGER et al. 1999) genannte Libellenarten nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um 15 Arten aus den Familien Teichjungfern, Schlanklibellen, Edellibellen, Falkenlibellen und Segellibellen.

Die Verteilung der nachgewiesenen Arten der Roten Liste auf die untersuchten Standorte zeigt Abb. 1. Die meisten dieser Arten wurden im Steuerberger Moor (6 Arten) und im abwechslungsreich strukturierten Moorkomplex des Egel-sees nachgewiesen (4 Arten).

Abb. 1: Anzahl der nachgewiesenen RL-Libellenarten je Moorstandort (ohne Turnersee).





## Diskussion

Der naturschutzfachlich bemerkenswerteste Nachweis ist der Wiederrund der Zwerglibelle *Nehalennia speciosa* am Egelsee. Bislang lagen aus Kärnten nur drei historische Fundmeldungen vor (Klopeinersee und Umgebung, Pressegger See, Wörthersee). Da diese in ganz Europa extrem seltene und gefährdete Art trotz gezielter Nachsuche (u. a. am Egelsee durch H. Ehmann) seit 70 Jahren nicht wieder gefunden werden konnte, wurde sie in der Roten Liste Kärntens als „ausgestorben, ausgerottet oder verschollen“ eingestuft. Im Juni 2003 gelang nun H. Brunner ein Wiederrund am Egelsee; die lokale Population scheint allerdings sehr klein und offensichtlich durch Badegäste, die den Schwingrasen betreten, gefährdet zu sein. Ein Besucherlenkungskonzept für den Egelsee wäre zum Schutz dieser Art wünschenswert.

Weitere bemerkenswerte Nachweise betreffen *Coenagrion hastulatum* und *Leucorrhinia dubia*. Die an Moore gebundene Speer-Azurjungfer wurde mit vier historischen Meldungen (Wörthersee, Glanfurtwiese b. Stein, Waidmannsdorfer Wiesentümpel und Maltshachersee) sowie zwei rezenten Nachweisen (Sablattnigmoor und Egelsee) in Kärnten bislang sehr selten nachgewiesen. Im Rahmen dieser Untersuchung konnte *Coenagrion hastulatum* nunmehr auch für das Natura 2000-Gebiet „Hochmoor bei St. Lorenzen“ belegt werden (dritter rezenter Nachweis). Auch für *Leucorrhinia dubia* war der Kenntnisstand bislang extrem

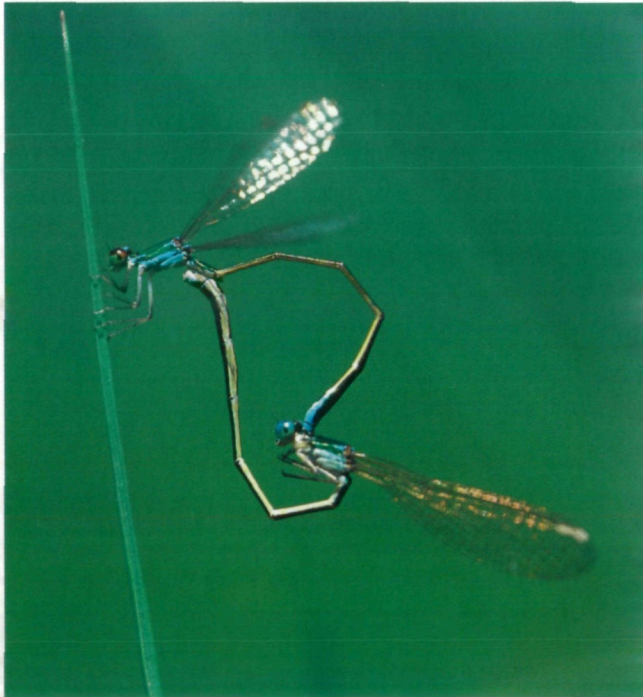


Abb. 2:  
Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*) im Paarungsrad.  
Foto: W. Holzinger



**Abb. 3:**  
Der knapp drei Hektar große Egelsee liegt inmitten eines Hochmoores mit ausgedehnten Schwinggrasen südlich des Millstätter Sees.  
Foto: B. Komposch

schlecht: der einzige Nachweis aus Kärnten wurde von H. Ehmman im Hochmoor bei St. Lorenzen erbracht. Drei neue Fundpunkte kommen durch diese Untersuchung hinzu: Egelsee, Kranitzenmoos und Moor bei Oberwinklern. Das Vorkommen im Hochmoor bei St. Lorenzen konnte bestätigt werden.

Für die praktische Naturschutzarbeit von besonderer Relevanz ist das Ergebnis, dass die – vornehmlich nach hydrologischen und vegetationskundlichen Kriterien erfolgte – Beurteilung der Moore im Österreichischen Moorschutzkatalog (STEINER 1992) mit der Eignung als Libellenlebensraum bzw. der naturschutzfachlichen Bedeutung aus libellenkundlicher Sicht nicht korreliert. Dies deckt sich mit den Aussagen bei SCHLUMPRECHT & VÖLKL (1992), die auf den allgemein geringen Erfassungsgrad zoologisch wertvoller Lebensräume bei vegetationskundlichen Kartierungen hinweisen. Schlussfolgerungen zu Schutzwürdigkeit und Management eines Lebensraumes können daher nur sektoral für das bearbeitete Fachgebiet, im vorliegenden Fall für die Libellenfauna, gezogen werden; generalisierende Aussagen sind hingegen nur bei entsprechend umfassenden Kenntnissen aus vielen Fachgebieten zulässig.

## Literatur

- HOLZINGER, W. E., H. EHMANN & M. SCHWARZ-WAUBKE (1999): Rote Liste der Libellen Kärntens (Insecta: Odonata). – Naturschutz in Kärnten 15:497–507.
- SCHLUMPRECHT, H. & W. VÖLKL (1992): Der Erfassungsgrad zoologisch wertvoller Lebensräume bei vegetationskundlichen Kartierungen. – Natur und Landschaft 67(1):3–7.
- STEINER, G. M. (1992): Österreichischer Moorschutzzkatalog. – Grüne Reihe des BM für Umwelt, Jugend und Familie, Band 1.

### **Anschrift der Verfasser:**

Mag. Brigitte Komposch,  
Dr. Helwig Brunner,  
Dr. Werner Holzinger,  
ÖKOTEAM – Institut für  
Faunistik und Tierökologie,  
Bergmannngasse 22, 8010 Graz.  
e-mail: [office@oekoteam.at](mailto:office@oekoteam.at);  
homepage: [www.oekoteam.at](http://www.oekoteam.at)